

Pressemitteilung: 13 500-267/24

Inflation im November 2024 bei 1,9 %

Inflationsrate bleibt den dritten Monat in Folge unter der 2 %-Marke

Wien, 2024-12-18 – Im November 2024 lag der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria bei 124,4 Punkten. Damit waren die Preise in Österreich im Schnitt um 1,9 % höher als im November 2023. Im Vergleich zum Vormonat Oktober 2024 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,3 %.

„Wie in der Schnellschätzung erwartet, stieg die Inflation in Österreich im November 2024 auf 1,9 %, nach 1,8 % im Oktober. Damit lag die Teuerung den dritten Monat in Folge unter dem 2-Prozent-Stabilitätsziel der Europäischen Zentralbank. Die im Jahresvergleich gesunkenen Preise für Haushaltsenergie haben die Inflation nach wie vor am stärksten gedämpft. Günstigere Treibstoffe hatten den zweitstärksten inflationsdämpfenden Effekt, der jedoch weniger deutlich als in den Monaten davor ausfiel. In der Gastronomie lag der Preisauftrieb erneut deutlich über der Gesamtinflation, der Anstieg der Lebensmittelpreise war hingegen geringer als die allgemeine Teuerung“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ohne günstigere Haushaltsenergie und günstigere Treibstoffe läge die Inflation bei 2,8 %

Die Teuerung in **Restaurants und Hotels** fiel mit durchschnittlich +6,0 % etwas stärker aus als im Oktober (+5,8 %). Sie beeinflusste die Inflationsrate mit +0,80 Prozentpunkten (Oktober: +0,75 Prozentpunkte) und war damit der bedeutendste Treiber der Inflation im Jahresabstand. Bewirtungsdienstleistungen verteuerten sich um 6,0 % (Einfluss: +0,71 Prozentpunkte), etwas kräftiger als im Oktober (+5,8 %; Einfluss: +0,65 Prozentpunkte). Bei Beherbergungsdienstleistungen hingegen schwächte sich der Preisauftrieb ab (November: +5,7 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte; Oktober: +6,3 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte).

Die Preise für **verschiedene Waren und Dienstleistungen** stiegen mit durchschnittlich +5,0 % (Einfluss: +0,44 Prozentpunkte) annähernd gleich kräftig wie im Oktober (+4,9 %; Einfluss: +0,42 Prozentpunkte). Versicherungsbeiträge wuchsen unverändert stark (November und Oktober: jeweils +5,2 %, Einfluss: jeweils +0,21 Prozentpunkte). Die Ausgaben für Körperpflege hingegen stiegen etwas kräftiger (November: +4,6 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte; Oktober: +4,3 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte).

Für **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** wurden die Preise durchschnittlich um 2,1 % angehoben (Einfluss: +0,25 Prozentpunkte), merklich weniger als im Oktober (+2,7 %; Einfluss: +0,30 Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwiesen sich Nahrungsmittelpreise, die um 1,4 % stiegen (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte) und damit deutlich weniger stark als im Oktober (+2,2 %, Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war die Preisentwicklung bei Gemüse (November: –1,4 %, Einfluss: –0,02 Prozentpunkte; Oktober: +1,0 %, Einfluss: +0,01 Prozentpunkte) und Fleisch (November: +1,2 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; Oktober: +2,3 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Die Teuerung für Öle und Fette blieb hoch (+12,2 %, Einfluss: +0,05 Prozentpunkte). Die Preise für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 2,0 % und jene für Milch, Käse und Eier um 1,2 %. Obst kostete um 1,5 % mehr. Alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 7,6 % (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte), wobei vor allem Frucht- und Gemüsesäfte (+19,1 %) den Ausschlag gaben.

Die Teuerung für **Freizeit und Kultur** fiel mit durchschnittlich +1,5 % (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte) halb so hoch aus wie im Oktober (+3,0 %; Einfluss: +0,33 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwies sich die Preisentwicklung der Pauschalreisen (November: –0,3 %, Einfluss: +0,01 Prozentpunkte; Oktober: +5,1 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen kosteten um 1,6 % mehr (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte).

Wohnung, Wasser, Energie verteuerte sich durchschnittlich um 0,3 % (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte) und damit annähernd gleich unauffällig wie im Oktober (+0,2 %; Einfluss: +0,04 Prozentpunkte). Bei den Preisen für Haushaltsenergie verkleinerte sich der Abwärtsdruck nur minimal (November: -11,8 %, Einfluss: -0,60 Prozentpunkte; Oktober: -12,3 %, Einfluss: -0,60 Prozentpunkte). Gas verbilligte sich um 28,4 % (Einfluss: -0,29 Prozentpunkte). Die Strompreise – bei denen auch die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss (für Haushalte mit mehr als drei Personen) insgesamt dämpfend wirkten – gingen um 4,6 % zurück (Einfluss: -0,10 Prozentpunkte). Die Preise für Heizöl wurden um 14,4 % günstiger (Einfluss: -0,09 Prozentpunkte) und jene für feste Brennstoffe um 15,2 % (Einfluss: -0,08 Prozentpunkte). Fernwärme verbilligte sich um 6,1 %. Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen mit +4,7 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) etwas weniger kräftig als im Oktober (+4,9 %; Einfluss: +0,26 Prozentpunkte). Die Preise für die Instandhaltung von Wohnungen wuchsen um +4,3 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** fielen durchschnittlich um 0,6 % (Einfluss: -0,08 Prozentpunkte) und damit deutlich weniger stark als im Oktober (-2,3 %; Einfluss: -0,30 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren Verbilligungen bei Treibstoffen, die weniger kräftig ausfielen (November: -8,2 %, Einfluss: -0,31 Prozentpunkte) als im Oktober (-12,3 %, Einfluss: -0,44 Prozentpunkte). Auch die Preisentwicklung von gebrauchten Kraftwagen trug dazu bei (November: -0,9 %, Einfluss: -0,01 Prozentpunkte; Oktober: -4,1 %, Einfluss: -0,07 Prozentpunkte). Für Flugtickets musste im November um 12,9 % mehr bezahlt werden (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte; Oktober: +5,9 %, Einfluss: +0,04 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 6,4 % (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte). Neue Kraftwagen kosteten um 2,1 % mehr.

Preisniveau von Oktober 2024 auf November 2024 im Schnitt um 0,3 % gestiegen

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat Oktober 2024 waren teurere Flugpauschalreisen (durchschnittlich +8,5 %; Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich günstigere Flugtickets (durchschnittlich -6,3 %; Einfluss: -0,04 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im November 2024 bei 1,9 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im November 2024 bei 135,00. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 1,9 % (Oktober 2024: +1,8 %) und war damit gleich hoch wie die des VPI. Gewichtungsunterschiede zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik) führten in einzelnen Ausgabengruppen zu unterschiedlichen Veränderungsdaten und Einflüssen, die sich jedoch insgesamt ausglich.

Preisanstieg beim wöchentlichen Einkauf so hoch wie Gesamtinflation, beim täglichen höher

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im November im Jahresabstand um 4,2 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe beinhaltet, stieg im Jahresvergleich um 1,9 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger [Dokumentation](#) sowie zum [aktuellen Warenkorb](#) und zur [Gewichtung](#) finden Sie auf unserer Website.

Auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes sowie den [Wertsicherungsrechner](#) inklusive [Kurzanleitung](#).

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den [FAQs](#) beantwortet. Der [persönliche Inflationsrechner](#) ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indextände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	November 2024/ November 2023	November 2024/ Oktober 2024	Oktober 2024/ Oktober 2023	November 2024/ November 2023	November 2024/ Oktober 2024	November 2024 ¹	Oktober 2024 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	1,9	0,3	1,8	-	-	124,4	124,0
Mikrowarenkorb 2024 (tägliches Einkauf; Basis 2020) ⁶	4,2	0,3	5,3	-	-	133,2	132,8
Miniwarenkorb 2024 (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020) ⁷	1,9	0,5	1,6	-	-	131,8	131,2
Index ohne Saisonwaren 2020	1,9	0,3	1,9	-	-	124,4	124,0
Index der Saisonwaren 2020	-1,0	0,2	0,0	-	-	124,5	124,2
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ³	-0,9	0,2	-2,5	-	-	127,8	127,5
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁴	1,9	0,3	1,8	-	-	135,00	134,63
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁵	1,9	0,3	1,8	-	-	135,77	135,39
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,1	0,5	2,7	0,247	0,067	128,6	128,0
02 Alkoholische Getränke und Tabak	2,6	0,2	3,6	0,090	0,006	117,3	117,1
03 Bekleidung und Schuhe	-1,2	0,4	-1,2	-0,054	0,020	113,1	112,6
04 Wohnung, Wasser, Energie	0,3	0,2	0,2	0,047	0,032	132,2	131,9
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	0,4	-0,5	0,5	0,028	-0,029	118,6	119,2
06 Gesundheitspflege	4,5	0,3	4,1	0,242	0,015	116,1	115,8
07 Verkehr	-0,6	0,0	-2,3	-0,084	-0,015	125,3	125,3
08 Nachrichtenübermittlung	-4,8	-0,9	-5,5	-0,085	-0,014	86,1	86,9
09 Freizeit und Kultur	1,5	1,3	3,0	0,177	0,135	118,0	116,5
10 Erziehung und Unterricht	5,1	0,8	4,6	0,049	0,007	119,5	118,6
11 Restaurants und Hotels	6,0	0,7	5,8	0,804	0,094	136,8	135,9
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	5,0	0,1	4,9	0,435	0,009	119,2	119,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. – European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 4) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 5) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. – 6) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet. Methodische Informationen dazu finden Sie unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung_Mini-Mikro_2024.pdf

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im November 2024 gegenüber dem Vorjahr

Indexexposition ¹	Veränderung gegenüber November 2023	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	4,3	0,216
Flugticket	12,9	0,064
Zigaretten	3,5	0,061
Lotto	15,4	0,056
Ziegelstein	9,0	0,052
Preisdämpfer		
Gas, Arbeitspreis	-29,8	-0,297
Dieseltreibstoff	-10,2	-0,238
Fernseh-Kombigebühr	-33,1	-0,129
Elektrischer Strom, Arbeitspreis	-5,6	-0,107
Mobiltelefonie	-11,0	-0,096

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im November 2024 gegenüber dem Vormonat

Indexexposition ¹	Veränderung gegenüber Oktober 2024	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugpauschalreisen	8,5	0,127
Dieseltreibstoff	1,2	0,028
Übernachtung im Ausland	8,2	0,027
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,5	0,021
Brillengläser	7,3	0,017
Preisdämpfer		
Flugticket	-6,3	-0,040
Hotel, 4/5-Stern	-6,5	-0,016
Mobiltelefonie	-1,7	-0,013
Buspauschalreisen im Ausland	-8,2	-0,011
Schlafzimmermöbel	-3,2	-0,011

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Novem- ber 2024/ Novem- ber 2023	November 2024/ Oktober 2024	November 2024/ November 2023	November 2024/ Oktober 2024	November 2024 ¹	Oktober 2024 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F, S	GESAMTINDEX (VPI)	1,9	0,3	-	-	124,4	124,0
A,E,F	Güter	-0,6	0,2	-0,286	0,105	126,0	125,8
A,E	Industriegüter und Energie	-1,6	0,1	-0,626	0,032	126,0	125,9
A	Industriegüter	1,1	0,1	0,281	0,022	120,6	120,5
A1	Kurzlebige Industriegüter	3,2	0,3	0,341	0,035	128,6	128,2
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	-0,7	0,2	-0,066	0,015	113,0	112,8
A3	Dauerhafte Industriegüter	0,2	-0,3	0,006	-0,028	119,0	119,3
E	Energie	-9,8	0,1	-0,907	0,010	148,6	148,4
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	-11,6	-0,2	-0,508	-0,010	146,4	146,7
E2	Mineralölprodukte	-8,9	0,5	-0,399	0,020	145,5	144,8
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	2,2	0,5	0,340	0,073	126,0	125,4
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alko- hol	3,2	0,7	0,318	0,069	126,0	125,1
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	-0,2	0,0	-0,008	0,003	125,0	125,0
F3	Fleisch- und Wurstwaren	1,2	0,1	0,031	0,001	127,3	127,2
S	Dienstleistungen	4,4	0,5	2,176	0,222	122,6	122,0
S1	Verkehrsdienstleistungen	4,1	-0,5	0,301	-0,039	117,5	118,1
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,5	0,4	0,543	0,041	121,6	121,1
S3	Reisen und Unterkunft	2,3	3,8	0,106	0,131	126,8	122,1
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	5,1	0,6	0,874	0,098	130,8	130,0
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-4,5	-1,0	-0,065	-0,014	86,1	87,0
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Er- ziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,6	0,1	0,416	0,005	117,9	117,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht

nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI): Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Methodische Innovation: Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Definition des Mini- und Mikrowarenkorbes überarbeitet. Details dazu finden sich in einem [Methodenpapier](#) auf der Website von Statistik Austria unter Verbraucherpreisindex/Detailergebnisse/Spezialindizes.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA